

Achim Reiter gehört jetzt zum Team der Teilhabeberatung

HOCHTAUNUS Grävenwiesbacher bringt viel Erfahrung als IB-Mitarbeiter in neuen Job mit

Die ergänzende unabhängige Teilhabeberatung, kurz EUTB, hat einen neuen Mitarbeiter bekommen. Achim Reiter, bekannt als langjähriger IB-Mitarbeiter in Grävenwiesbach, aber auch als ehemaliger Vorsitzender der SG Mönstadt, übernimmt den Beraterjob von Susanne Sander und ist bereits seit 1. März im Oberurseler Büro im Einsatz.

Susanne Sander wird im Schleswig-Holsteinischen Eckernförde eine neue EUTB aufbauen. Ihre Erfahrungen in Oberursel werden ihr dabei sicherlich eine große Hilfe sein. Denn es war erst im April 2018, als sie die EUTB Hochtaunuskreis zusammen mit Elke Paasch aus der Taufe hob und in dieser kurzen Zeit einen enormen Bekanntheitsgrad erreichte. Die Zahlen sprechen für sich. Im ersten Jahr berieten Sander und Paasch 99 Menschen. Im zweiten Jahr waren es schon 499. 2020 erhöhte sich das Beraterpotential auf 523. Und im Januar dieses Jahres waren es 53 und im Februar 49 Ratsuchende, denen geholfen werden konnte.

Zuhören und weitervermitteln

Beraten und unterstützt werden alle Menschen mit Behinderung, von Behinderung bedrohte Menschen, aber auch deren Angehörige. Und das natürlich kostenlos und bun-



In Elke Paasch und Achim Reiter finden Ratsuchende bei der EUTB in Oberursel kompetente Gesprächspartner, die an die richtigen Stellen vermitteln.

FOTO: SCHWARZ-CROMM

desweit in allen Fragen zur Rehabilitation und Teilhabe. „Wir sind die Lotsen im System“, erklärt Elke Paasch ihren Job, „wir leiten die Ratsuchenden weiter zu den maßgeblichen Stellen, wo sie die Hilfe

erhalten, die sie benötigen.“

Um das leisten zu können, haben Sander und Paasch ein Netzwerk aufgebaut und inzwischen einen Überblick über alle Organisationen im Hochtaunus. Es fragen

sogar Fachkräfte bei ihnen nach, weil sie so gut organisiert sind. „An uns kann sich jeder wenden“, sagt Paasch, auch Betreuer, Nachbarn, Familienangehörige und alle, die nicht wissen, wo sie Hilfe erhalten. „Wir hören zu, wir nehmen uns Zeit, wir vermitteln weiter.“

Achim Reiter passt gut ins Team. Der 62-Jährige bringt 25 Jahre Erfahrung vom Internationalen Bund mit und war schon bei der Gründung der Grävenwiesbacher Behindertenhilfe dabei, zunächst fünf Jahre als Hausmeister. Dann absolvierte Achim Reiter eine Umschulung zum Heilerziehungsassistenten mit sonderpädagogischer Zusatzqualifikation. Beim IB Grävenwiesbach wurde er daraufhin in der Werkstatt für behinderte Menschen im Bereich Gestaltung des Tages eingesetzt, wo er die Bewohner zu ihren Tätigkeiten in der Holz- und Tonwerkstatt anleitete.

Wie eine Familie

„Zwischendurch durfte ich als Praxisanleiter mehrere Auszubildende auf ihrem Weg zum Heilerziehungspfleger und -helfer begleiten“, berichtet er. Bis vor kurzem arbeitete er ein bis zwei Tage in der Woche in einer kleinen Wohngruppe mit bis zu vier Bewohnern.

Die Klienten wurden für ihn zu

Familienmitgliedern und durften auch im privaten Bereich dabei sein, erzählt er. Bis 2017 engagierte sich Achim Reiter zudem als Schwerbehindertenvertreter und begleitete als hauptamtlicher Schwerbehindertenvertreter für die IB Südwest dieses Amt.

Zudem ist Achim Reiter Mitglied im Betriebsrat und wurde in den Gesamtbetriebsrat delegiert. Mit diesen Erfahrungen fällt es ihm leicht, in die Beratungen einzusteigen. „Ich bin bereit für Neues.“

EUTB weiter etablieren

Zusammen mit Paasch will Reiter die EUTB weiter etablieren. „Wir wollen weg vom Fürsorgesystem“, so Paasch. Es sei eine neue Generation von behinderten Menschen herangewachsen, die ihr Recht auf Teilhabe an der Gesellschaft umgesetzt. Auf diese Veränderungen hat sich die EUTB eingestellt und bietet beispielsweise den Vortrag zum Thema „Mein Kind wird 18“ an, um Eltern von behinderten Kindern helfend zur Seite zu stehen. Natürlich erst, wenn es pandemiebedingt wieder erlaubt ist. Dann öffnen auch die Zweigstellen in Schmitteln und Weilrod wieder.

Die EUTB ist unter der Telefonnummer (06171) 9797519 zu erreichen.

MONIKA SCHWARZ-CROMM